

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Ngr.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Aemter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dresden. Am 9. Febr. in den Abendstunden beging das königl. stenographische Institut zu Dresden den Geburts- und Gedächtnistag des Erfinders der deutschen Stenographie, Gabelsberger, in den schönen Räumen des Hotel de Pologne, unter Theilnahme einer großen Menge Freunde und Beförderer der Stenographie, unter denen man auch die Minister von Beust und von Falkenstein bemerkte. Vorträge des Herrn Geh. Regierungsrath Häpe und des Herrn Professor Kätsch, sowie ein Wettstreit zwischen einem Stenographen und einem sehr gewandten Currentschreiber, bildeten die geistige Feier, und sinnige Toaste, sowie einige launige theatralische Darstellungen, würzten die Freuden des Festmahls und hielten die Festgenossen in heiterer Gemüthlichkeit bis in die frühen Morgenstunden beisammen.

Dresden, 9. Febr. Seit einiger Zeit war ein gewaltiger Schreck in die Schweinefleischesser gefahren. Die in jedem Schweine mehr oder weniger sich findenden Trichinen, Stiefschwester der bekannten Finnen, sollten nachtheilig auf die menschliche Gesundheit einwirken. Man fing schon an, das Schweinefleisch zu meiden, und ein panischer Schreck bemächtigte sich der Haushaltungen. Da klärt unser thätiger und umsichtiger Stadtbezirksarzt Dr. Brückmann im Anzeiger die Sache auf, weist nach, daß die ganze Furcht ungegründet sei, daß die Trichinenkrankheit der Schweine das Fleisch nicht absolut schädlich und gefährlich mache, und daß durch das Kochen und Braten die Wirkung der Trichinen völlig zerstört werde. Zugleich theilt er mit, daß wegen Untersuchung des Einflusses der Trichinen wie der Finnen auf den menschlichen Körper eine besondere Commission hier niedergesetzt, deren Arbeit jedoch zur Zeit noch nicht beendet sei, verspricht aber das Resultat dieser Prüfung zu veröffentlichen.

Altenberg, 13. Febr. In den letztverflohenen schönen Tagen wollten sich Viele schon der Hoffnung auf einen baldigen Frühling hingeben, aber wie täuschten sie sich! Im Sturm und ziemlicher Kälte ist die zweite Hälfte des Winters erschienen, und diese ist um so empfindlicher, als die Holzvorräthe ganz gelichtet sind und das Treibwasser für den Bergbau abermals zur Reize geht. Auch ist leider das Geslecht im Preise zurückgegangen. Der Herr erhalte uns den Frieden und lasse unsere Nahrungsquellen nicht versteinen.

Hermisdorf. Am 7. d. Mts. starb hierselbst der bis dahin im Vollgenusse jugendlicher Kraft und Gesundheit befindliche jüngste Sohn eines dastigen Gutsbesizers, im Alter von noch nicht ganz 18 $\frac{1}{2}$ Jahren, nach kaum 18stündigem Leiden. Da ein Gerücht den

Todesfall als einen Selbstmord durch Gift bezeichnete, so machte sich die gerichtliche Aufhebung nöthig. Dieselbe hat ergeben, nicht nur, daß kein genügender Grund zu Annahme eines Selbstmords vorliegt, sondern sogar, daß es an jedem Anzeichen für einen nicht natürlichen Tod bei dem Verstorbenen fehlt. — Mögen nun Diejenigen, welche das müßige Gerücht veranlaßt haben, vorausgesetzt, daß sie es wenigstens nicht böswillig gethan, sich vergegenwärtigen, welche Störung im Trauerhause durch das Eindringen des Gerichts verursacht werden mußte, und welche bittere Zugabe dieselbe zu der Trauer der Hinterlassenen gewesen sein mag; mögen sie und Alle, die Ursache haben, sich an die Brust zu schlagen, durch die aus den berichteten Vorfälle zu ziehende Lehre sich veranlaßt finden, nur mit der nöthigen Rücksicht für ihre Nebenmenschen ihre Urtheile zu fällen und vor Allem auch ihre Zunge zu gebrauchen!

Kreischa, den 10. Febr. Heute wurde in unserer Kirche ein feierlicher, für die hiesige Kirchfabrik und Schulgemeinde hochwichtiger Act vollzogen. Es wurde nämlich der Predigtamtscandidat Herr Wilhelm Julius Boost, der älteste Sohn unsers Herrn Pastor Boost, nachdem er vor 14 Tagen seine Probepredigt gehalten hatte und dabei der Gemeinde bekannt gemacht worden war, daß derselbe zum Substituten seines Vaters und einstigen Nachfolger im Amte bestimmt sei, durch den Superintendent Herrn Dr. Steinert ordinirt. Die Kirchengemeinde hatte keinen directen Antheil an dieser Wahl gehabt. Sie war durch die frühere Besitzerin des Rittergutes Kreischa, die verwitwete Frau Pauline Thoman, ohne Zuziehung der Gemeinde erfolgt und von dem gegenwärtigen Besitzer des Gutes, Herrn Kaufmann Hausmann aus Glauchau, genehmigt worden. An die Vertreter der Gemeinde wurde nach der Probepredigt nur die gebräuchliche Umfrage gerichtet, ob sie gegen Lehre, Leben und Wandel des Gewählten etwas Erhebliches einzuwenden hätten. Wir können daher nur von Herzen wünschen, daß der jugendliche Prediger auch in der Gemeinde dieselbe Liebe und Hochachtung finden möge, die sich sein würdiger Vater während seiner bisherigen amtlichen Thätigkeit erworben hat und daß insbesondere auch seine künftige Thätigkeit als Localschulinspector, wobei ihm eigne mehrjährige practische Erfahrungen zu Gebote stehen, eine recht gesegnete sein möge.

Lungwitz. Eine eben nicht sehr erbauliche, hier vorgefallene, Prügelgeschichte war bis vor das Dresdner Bezirksgericht gekommen. Es hatte nämlich der frühere Brauer König, der gegenwärtig den Geschäftsführer in der hiesigen Mühle seiner Schwiegermutter, der verw.

Roisch, macht, seine Schwägerin, die verbellichte Ufchner, wegen eines von derselben angeblich entwendeten Brodes ziemlich unsanft ins Gesicht geschlagen. Dieselbe war deshalb bei dem Gerichtsamt Dippoldiswalde flagbar geworden, das Königen zu einer Geldbuße von 7 Thlrn., 3 Thlrn. Schmerzgeld und in Erstattung der sämtlichen Kosten verurtheilte. Hiergegen erhob König Einsprache, und am 8. Febr. fand deshalb die öffentliche Verhandlung vor dem Dresdner Bezirksgerichte statt. Eine große Menge Zeugen aus Lungwitz, darunter auch die ganz contracte Wittwe Roisch, welche von ihrem Schwiegersohne in den Sitzungssaal getragen werden mußte, sowie der Soldat Hänel, zur Zeit Arrestant, wurden darüber abgehört und die Advocaten Fränzel und Schaffrath vertraten Klägerin und Beklagten. Schließlich bestätigte aber der Gerichtshof das Urtheil der ersten Instanz, setzte jedoch die erkannte Strafe um 2 Thlr. herab.

Tharand. In den hiesigen Wäldern haben sich im gegenwärtigen Winter ungewöhnlich viel Hirsche und Rehe aus Böhmen eingefunden, die sich durch ihre etwas dunklere Farbe vom hiesigen Wild unterscheiden. Hier scheinen sie sich ganz wohl zu befinden, da die Forstverwaltung für reichliche Fütterung sorgt.

Vom Rhein gehen sehr betrübende Berichte über die Verheerungen ein, welche der Eisgang dieses Stromes und die dadurch herbeigeführten Ueberschwemmungen verursacht haben. So wird von der uralten, schon von den Römern begründeten, im Mittelalter zum Hansebunde gehörenden Stadt Emmerich, in der preussischen Rheinprovinz, eine Stunde von der holländischen Grenze gelegen, berichtet, daß dort der Rhein in Folge von Eisaufstauungen 12 Ellen hoch stieg, die stärksten Dämme durchbrach, Häuser niederriß und die ganze Stadt unter Wasser setzte. Alle Kirchen standen unter Wasser, Taufen und Begräbnisse hatten eine ganze Woche hindurch unterbleiben müssen. Es trat Mangel an den nothwendigsten Lebensmitteln ein, die Fleischer konnten nicht schlachten, die Bäcker nicht backen und überall fehlte es an Trinkwasser. Ebenso war in Holland die Noth sehr groß. Die Ueberschwemmung, welche hier der Niederrhein, die Waal und die Maas verursachten, dauerte 12 Tage lang. In einzelnen dicht bevölkerten Gemeinden waren mehr als 3000 Personen, von Eis und Wasser umringt, dem Verhungern preisgegeben, wenn es nicht den Anstrengungen entschlossener Männer gelungen wäre, sie durch Rähne zu retten. Viele Menschen kamen durch Wasser, Kälte

und Hunger um, denn das wenige vorhandene Brod war bald aufgezehrt. Das Vieh, welches nicht im Wasser umkam, war auf den noch trockenen Deichdämmen zusammengetrieben und kam durch Hunger um.

Börsen-Bericht vom 12. Febr. 1861.

	Angeb.	Gesucht
Königl. v. 1830 à 1000 u. 500 Thlr. 3%	—	92 1/4
Sächs. v. 1855 à 100 Thlr. 3%	—	87 1/2
Staats- v. 1847, 1852, 1855 und 1858 à 500 Thlr. 4%	101 1/4	101 3/4
papiere v. 1852, 1855, u. 1858 à 100 Thlr. 4%	—	101 1/4
Act. d. ehem. Sächs. Schlef. Eisenbahn-Comp. à 100 Thlr. 4%	—	101 1/8
R. S. 3 1/2 % Landrentenbriefe à 1000 Thlr. und 500 Thlr.	94 1/4	94
Dergleichen kleinere 3 1/2 %	—	94 1/4
R. Preuß. Staatsanleihe 4 1/2 %	101	100 7/8
Dergleichen 5%	105 1/4	105 1/2
R. R. Oesterr. Rationalanleihe v. 1854 5%	53	52 1/2
Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien	215	213
Lebbau-Zittauer Actier Litt. A.	—	24
Leipziger Credit-Actien	—	62
Alberts-Bahn-Actien (Stamm-)	—	46 1/4
Dergleichen Prioritäten (1. Serie)	—	102
Oesterreichische Banknoten	—	70 1/8
Industrie-Actien.		
Societäts-Brauerei-Actien (Walbschlößchen)	—	220
Felsenkeller-Brauerei-Actien	75 1/2	—
Dergleichen Prioritäten	—	100 3/4
Feldschlößchen-Brauerei-Actien	—	76
Dergleichen Prioritäten	—	100 1/4
Wobinger Brauerei-Actien	—	78
Sächs. Dampfschiffahrts-Actien	129	127
Niederlöhniger Champagner-Actien	115	110
Sächs. Champagner-Actien	—	87 1/2
Sächs. Glashütten-Actien	34	32
Dresdner Feuerversicherungs-Actien, 1. Emis.	—	200
Thode'sche Papierfabrik-Actien	75	74 1/2
Dergleichen Prioritäten	—	100
Hänchener Steinohlen-Actien	98 1/2	97 1/2
Margarethenhütten-Actien	—	99 1/2
Louisd'or 5 Thlr. 13 Ngr. 1 1/2 Pf.		
Ducaten 3 Thlr. 3 Ngr. 7 1/2 Pf.		
Russ. halbe Imperiale 5 Thlr. 13 Ngr. 3 Pf.		
Kronen 9 Thlr. 3 Ngr. — Pf.		

Dresden. Günther & Rudolph.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde.

Am Sonnt. Invocavit. Communion Hr. Sup. v. Zobel. Vormitt.-Pred. Derselbe. Nachm.-Pred. Hr. Diac. Mühlberg.

Allgemeiner Anzeiger.

Subhastations-Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte soll
den 22. April 1861

das zu dem Nachlasse weil. Herrmann Horn's zu Goldbach gehörige Gasthofs- und Badegrundstück, Nr. 2 des Brandcatasters und Fol. 1 des Grund- und Hypothekenbuchs für Oberkreisch, welches am 11. Januar 1861, ohne Berücksichtigung der Oblasten, auf 6114 Thlr. 10 Ngr. — Pf. gewürdet worden ist, nothwendiger Weise veräußert, und diese Subhastation in gedachtem Gasthofs- und Badegrundstücke selbst vorgenommen werden, was unter Bezugnahme auf die an hiesiger Gerichtsstelle und in der Erbgerichtschänke zu Kreischau aushängenden Anschläge hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 9. Februar 1861.

Königliches Gerichtsamt.
Dreßig.

S t e c k b r i e f.

Der unten sub \odot näher signalisirte unter polizeilicher Aufsicht stehende Pandarbeiter Carl Adolf Winkler aus Kreischau hat sich am 13. Januar 1861 aus dem Armenhause daselbst, allwo er zur Zeit untergebracht gewesen, legitimationslos und ohne über die Richtung seines Weges eine Spur zu hinterlassen, entfernt.

Da derselbe sich mutmaßlich vagirend und in gemeingefährlicher Weise umhertreibt, so werden alle Polizei- und Criminalbehörden hiermit ersucht, genannten Winkler im Vetreteungsfalle festzunehmen und mittels Schubes außer zu transportiren, beziehentlich über dessen dormaligen Aufenthaltsort hierher Nachricht zu ertheilen.

Dippoldiswalde, am 7. Februar 1861.

Königl. Gerichtsamt.
Dreßig.

⊙ Signalement.

Name: Carl Adolf Winkler, Alter: 38 Jahr, Größe: 68 $\frac{3}{4}$ Zoll, Statur: untermittel, Gesichtsförm: rund, Gesichtsfarbe: gesund, Haare: blond, Nase und Mund: proportionirt, Stirn: frei, Kinn: oval, Zähne: mangelhaft, Geburtsort: Kreischau, Gewerbe: Pandarbeiter und gewesener Soldat, Sprache: hiesigen Dialect, Religion: Evangelisch.

Winkler ist dem Trunke ergeben und zeigt im Aeußeren ein einschmeichelndes Benehmen. Derselbe war bei seiner Entfernung mit einem grauen Rocke, blauer Leinwandshürze, kalbledernen defecten Stiefeln und einer Deckelmütze bekleidet.

B e k a n n t m a c h u n g.

2000 Thaler Capital, in ganzen oder getrennten Posten, sind bei hiesiger Sparcasse auszuleihen.

Dippoldiswalde, den 13. Februar 1861.

Die Verwaltung.

E d i c t a l l a d u n g.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte ist

I.

zu Erlangung der Todeserklärung über die nachstehend unter A. genannten Abwesenden, nicht minder

II.

zu Ausmittelung der unbekanntten Erben und Gläubiger der nachstehend unter B. genannten Verstorbenen, nächstdem aber noch

III.

Behufs der Cassation alter auf den nachstehend unter C. beschriebenen Grundstücken haftender Hypotheken

der Edictal-Proceß, nach Maasgabe des Mandats vom 13. November 1779, die Edictal-Citationen in Civilsachen, außerhalb des Concursus Creditorum betr., einzuleiten gewesen.

Es werden deshalb die unter A. von 1 bis 3 genannten Abwesenden, oder dasern sie bereits verstorben sein sollten, deren Erben, sowie alle Diejenigen, welche als Gläubiger, oder aus sonst einem Rechtsgrunde an das Vermögen derselben Ansprüche zu haben glauben, hiernächst aber die Erben der unter B. zu 1 und 2 genannten Verstorbenen, oder wer sonst an deren Verlassenschaften Ansprüche zu haben vermeint, und endlich auf Antrag der Betheiligten, rücksichtlich der unter C. von 1 bis 3 beschriebenen alten Hypotheken, alle Diejenigen, welche als Gläubiger, deren Erben, Cessionarien, aus aus einem sonstigen Grunde Ansprüche an die, unter C. von 1 bis 3 beschriebenen Hypotheken zu haben glauben, hierdurch öffentlich geladen,

den 27. Mai 1861,

welcher zum Anmeldestermine anberaumt worden ist, zu rechter Gerichtszeit, jedenfalls aber noch vor 5 Uhr Nachmittags auf hiesigem Gerichtsamte in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, sich anzugeben, über ihre Person sich auszuweisen, ihre Ansprüche anzubringen und zu bescheinigen, mit dem Rechtsvertreter und bezüglich unter sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu beschließen, sodann aber

den 10. August 1861

der Inrotulation der Acten und

den 15. October 1861

der Publication eines Erkenntnisses, welches hinsichtlich der Außengebliebenen Mittags 12 Uhr für publicirt erachtet werden wird, sich zu gewärtigen.

Diejenigen der Interessenten, welche in dem anberaumten Anmeldestermine nicht erscheinen, oder im Fall des Erscheinens ihre Ansprüche nicht oder nicht gehörig anbringen und bescheinigen, werden für ausgeschlossen und, bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, ihrer Ansprüche für verlustig erachtet, insbesondere werden solchenfalls die zu A. vorgeladenen Abwesenden für todt erklärt und deren Verlassenschaften ebenso, wie die Verlassenschaften der zu B. erwähnten Verstorbenen, den sich angemeldeten Erben

und Gläubigern zugesprochen, oder sonst darüber den Rechten gemäße Verfügungen getroffen und die zu C. beschriebenen alten Hypotheken für erloschen erachtet und auf Antrag der betreffenden Interessenten in den bezüglichen Grund- und Hypothekenbüchern gelöscht werden.

Auswärtige Interessenten haben übrigens bei 5 Thlr. Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen, Ausländer aber die von ihnen Beauftragten mit gerichtlichen Vollmachten zu versehen.

Dippoldiswalde, den 12. December 1860.

Königl. Gerichtsammt.
Im Austr.: Wolf, Assessor.

A.

Die in der Edictal-Citation erwähnten Abwesenden betr.

Fortl. Nr.	Name, Stand und Alter.	Zeit der Abwesenheit.	Vermögen.	Namen des Abwesenheits-Vormunds.
1.	Heinrich Traug. Köhler aus Kreischa, geboren am 5. Decbr. 1792, Schuhmacher.	Ist zu Ende des Jahres 1823 oder zu Anfang 1824 von Kreischa aus als Schuhmachergeselle auf die Wanderschaft gegangen, ohne daß er seitdem etwas von sich hat hören lassen.	19 Thlr. 3 Ngr. 3 Pf. aus dem Nachlaß seiner, nach seiner Entfernung von Kreischa gestorbenen Schwester Joh. Christiane Friederike Köhler zu Kreischa, in der Sparcasse zu Dippoldiswalde, laut Sparcassenbuch Nr. 1108, verbend angelegt, nach Blatt 55 Act. Lit. K. Nr. 220.	Primus Florenz Roscher, Hausbes. in Kreischa.
2.	Aug. Benjamin Peschel aus Dippoldiswalde, ungefähr 78 Jahr alt, Tischler.	Hat sich als Tischlergeselle, als sein Vater, der Tischlermeister Johann Gottlob Peschel zu Dippoldiswalde, am 2. December 1813 gestorben ist, in dem Alter von 32 Jahren bereits einige Jahre auf der Wanderschaft befunden und nie etwas von sich hören lassen.	6 Thlr. 6 Ngr. 6 Pgr. übrig gebliebenes väterliches Erbtheil, in der Sparcasse zu Dippoldiswalde, laut Sparcassenbuch Nr. 3287, verbend angelegt, nach Blatt 176 Act. Lit. P. Nr. 88.	—
3.	Friedr. Aug. Breitsfeld, geboren am 7. Febr. 1809 zu Brodowiß bei Reichen, Mühlburtsche.	Ist nach seiner Entlassung aus dem Militärdienste im Jahre 1834 nach Nordamerika ausgewandert, ohne daß er seitdem etwas von sich hat hören lassen.	11 Thlr. 17 Ngr. 5 Pf. ursprünglich 10 Thlr. Legat, seines Bruders, des Mühlenbesizers Christ. Friedr. Breitsfeld zu Dippoldiswalde, welcher am 20. Januar 1843 gestorben ist, in der Sparcasse zu Dippoldiswalde, laut Sparcassenbuch Nr. 5166, verbend angelegt, nach Blatt 51 Act. Lit. B. Nr. 276.	Friedrich Wilhelm Preuser, Einw. in Kreischa.

B.

Die in der Edictal-Citation erwähnten Verstorbenen betr.

Fortl. Nr.	Name, Stand, Alter und ehemaliger Aufenthalt des Verstorbenen.	Name des vor der Hand sich angemeldeten Erben.	Bestand des von dem Verstorbenen hinterlassenen Vermögens.
1.	Johanne Christiane verm. Biedermann (auch Petermann genannt), verwittwet gewesene Rupprecht, geb. Herrmann zu Dippoldiswalde, ist am 22. April 1853 in einem Alter von 73 Jahren ab intestato und ohne Leibeserben gestorben, nach Blatt 1 Act. Lit. P. Nr. 85.	—	40 Thlr. 27 Ngr. 7 Pf. in der Sparcasse zu Dippoldiswalde laut Sparcassenbuch Nr. 3291 verbend angelegt, nach Bl. 77b Act. Lit. P. Nr. 85.
2.	Johann Christian Biesche, Hausgenosse in Hänichen, ist am 14. October 1854 in einem Alter von 78 Jahren ab intestato und ohne Leibeserben gestorben, nach Bl. 1 Act. Lit. Z. Nr. 121.	—	9 Thlr. 25 Ngr. 9 Pf. in der Sparcasse zu Dippoldiswalde laut Sparcassenbuch Nr. 1774 verbend angelegt, nach Bl. 22b Act. Lit. Z. Nr. 121.

Die in der Edictal-Citation erwähnten alten Hypotheken betr.

Form-Nr.	Benennung der verpfändeten Grundstücke.	Name des gegenwärtigen Besitzers derselben.	Betrag der hypothekarischen Forderung.	Name des Gläubigers.	Ursprung der Hypothek.
1.	a. Haus unter Nr. 14 des Brand-Catasters zu Beerwalde, auf Fol. 15 des Grund- und Hypothekenb. für Beerwalde, Rubr. I. verlaublich.	Zu a. Carl Glieb. Berthold in Beerwalde.	50 Thlr. — — Conv.-Rze. oder 51 Thlr. 11 Ngr. 7 Pf. im 14 Thlr. Füge Kaufstermngelder auf Fol. 15 und 60 des Grund- und Hypothekenbuchs für Beerwalde, Rubr. III. sub 1/I eingetragen.	Joh. Michael Lohse, Auszügler in Beerwalde.	Laut Kaufs vom 7. Jan. 1804 u. conf. den 24. Jan. 1804.
	b. Garten Nr. 75 B des Flurbuchs für Beerwalde, auf Fol. 60 des Grund- und Hypothekenbuchs f. Beerwalde, Rubr. I. verlaublich.	Zu b. Johann Gottlob Uhlig in Beerwalde.	150 Thlr. — — Conv.-Rze. oder 154 Thlr. 5 Ngr. — Pf. im 14 Thlr. Füge Kaufs-angeld sammt Zinsen zu 4% auf Fol. 15 und 60 des Grund- und Hypothekenbuchs für Beerwalde, Rubr. III. sub 2/II eingetragen.	Joh. Michael Lohse, Auszügler in Beerwalde.	Laut Kaufs vom 30. Nov. 1805 u. conf. 28. Apr. 1806.
2.	Haus unter Nr. 12 des Brand-Catasters zu Glend, auf Fol. 12 des Grund- und Hypothekenbuchs für Glend, Rubr. I. verlaublich.	Carl Heinrich Schmidt. Glend.	10 Thlr. — — Conv.-Geld oder 10 Thlr. 8 Ngr. 3 Pf. im 14 Thlr. Füge unbezahltes Kaufgeld, auf Fol. 12 des Grund- und Hypothekenbuchs für Glend, Rubr. III. sub 1/Ia eingetragen.	Bürgermeister Günther in Dippoldiswalde.	Laut Kaufs vom 15. Juni 1798.
3.	Haus unter Nr. 20 des Brand-Cat. zu Niederpöbel, auf Fol. 20 des Grund- u. Hypothekenbuchs f. Niederpöbel, Rubr. I. verlaublich.	Johanne Chr. Wilh. Krumpolt in Niederpöbel.	100 Thlr. — — Conv.-Rze. oder 102 Thlr. 23 Ngr. 3 Pf. im 14 Thlr. Füge sammt Zinsen zu 4% und Kosten unbezahltes Kaufgeld auf Fol. 20 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niederpöbel, Rubr. III. sub 1/I eingetragen.	Joh. Friedrich Göbler's in Niederpöbel Erben.	Laut Kaufs vom 19. Jan. 1815.

Nothwendige Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen

den 21. März 1861

die zur Concursmasse des Erbrichters Blasius Gottfried Voigt in Nassau gehörigen Grundstücke, bestehend:

a. in dem Erbrichtergute Nr. 67 des Brandcatasters, Fol. 66 des Grund- und Hypothekenbuchs,

b. dem Gasthofsgrundstücke Nr. 67 c des Brandcatasters, Fol. 239 des Grund- und Hypothekenbuchs und

c. dem Feld- und Wiesengrundstücke, Fol. 219 des Grund- und Hypothekenbuchs für Nassau,

von denen

das Erbgericht sub a. auf 12,129 Thlr. 28 Ngr. — Pf.
das Grundstück sub b. auf 3,066 „ 12 „ — „ und
das Grundstück sub c. auf 1,009 „ 2 „ — „

am 28. Juni bez. 4. October 1860 ohne Berücksichtigung der Oblasten gewürdert worden, am Orte in dem Erbgerichts-Gasthose selbst nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in dem Erbgerichts-Gasthose zu Nassau aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frauenstein, am 9. Januar 1861.

Königl. Sächs. Gerichtsamt.
Lommaßsch.

Steinkohlenbauverein Golberoda-Dippoldiswalde.

Wir sehen uns zu unserer Freude in der Lage, den geehrten Actionairen über die Fortschritte und Erfolge in dem Betriebe des Werkes die Mittheilung machen zu können, daß jetzt an fünf Streckenörtern die Kohlen von bezüglich 2 1/2 bis 4 1/2 Ellen Mächtigkeit anstehen, und daß das aufgeschlossene Kohlenflöz dormalen auf ohngefähr 800 □ Lachter = 60000 Scheffeln Kohle berechnen, allen Anzeichen und Aussichten nach aber noch eine beträchtliche Erweiterung desselben erwarten läßt.

Dabei glauben wir jedoch für jetzt uns noch immer die Aufgabe stellen zu müssen, die Arbeiten zum Behuf des weiteren Aufschlusses des Kohlenflözes mittels Streckenbetrieb so energisch und rasch, als möglich,

fortstellen zu lassen, um einen möglichst umfangreichen Flözcomplex zum Abbau aufzufahren und auszurichten, indem wir von der Ueberzeugung ausgehen, daß ein Abbau der Kohlen, zu zeitig in Angriff genommen, nach den bei anderen Werken gemachten Erfahrungen, mit sehr erheblichen Nachtheilen für das unsrige verbunden sein würde.

Des vorangegebenen höchst günstigen Standes des Unternehmens obzueachtet, müssen wir aber, um zum Vortheil desselben den vorbemerkten Plan ungehemmt verfolgen und ausführen zu können, dringend wünschen, daß die beschlossenen Nachzahlungen, deren Gesamtbetrag zur Deckung des hierzu erforderlichen Bedarfs hinreichend erscheint, nicht allein pünktlich geleistet, sondern auch die annoch darauf rückständigen Beträge eingezahlt werden, und richten wir daher an sämtliche Inhaber von Actien des Vereins, die Voll- und Freiactien nicht ausgeschlossen, das dringliche Ersuchen, diesem unsern Wunsche um so mehr geneigte Beachtung zu Theil werden zu lassen, je mehr lediglich hierdurch die Nothwendigkeit fern gehalten wird, nach Befinden noch eine außerordentliche Generalversammlung einberufen, und dieser die Beschlußnahme über die zur Fortstellung des Betriebs erforderlichen Maßregeln aubeim geben zu müssen.

Dippoldiswalde, am 9. Februar 1861.

Das Directorium des Steinkohlenbauvereins Golberoda-Dippoldiswalde.
Mauckisch.

Steinkohlenbauverein Golberoda-Dippoldiswalde.

Indem wir hiermit die, zu Folge der Bekanntmachung vom 28. November vorigen Jahres bis zum 6. März dieses Jahres anzubringende 3. Rate der beschlossenen Nachzahlung, nach Höhe von 4 Thln. — auf jede Actie, in Erinnerung bringen, fordern wir zugleich alle Inhaber von Interims-, Voll- und Freiactien des vorgenannten Vereins hierdurch auf, die 4. und letzte Rate der gedachten Nachzahlung, nach Höhe von 3 Thln. — auf jede Actie, bis längstens

den 31. Mai 1861

einzu zahlen und, zugleich mit den betreffenden Interimsactien, an den nunmehrigen Cassirer des Vereins, Herrn Kaufmann Billig allhier, portofrei einzusenden.

Hier nächst ergeht noch hiermit an die Inhaber folgender Actien: 1) Nr. 1395, auf welche die ausgeschriebene 6. Einzahlung, 2) Nr. 907 und 1367, auf welche die 7., 3) Nr. 376 und 1517, auf welche die 8., 4) Nr. 890, 1471, 1482, 1513, 1514, 1576—1584, auf welche die 9., 5) Nr. 595, auf welche die 10., 6) Nr. 674 und 733, auf welche die 11. Einzahlung nicht geleistet worden ist, in Gemäßheit des bei der letzten Generalversammlung gefaßten Beschlusses, nach welchem diese Actien, dafern die Einzahlungen auf dieselben noch nachträglich geleistet, sowie Strafe und Kosten erlegt werden, wiederum zugelassen werden sollen, die Aufforderung, die hierauf rückständigen Einzahlungsbeträge, nebst der verwirkten Conventionalstrafe von zehn vom Hundert und den antheiligen Kosten, binnen 3 Wochen und längstens

am 30. März dieses Jahres

ebenfalls portofrei, unter Beifügung der betreffenden Interimsactien, an den obengenannten Vereinscassirer, Herrn Kaufmann Billig allhier, zu berichtigen, widrigenfalls diese Actien, nach Ablauf dieser letzten Frist, unnachlässig für ungiltig, die Inhaber derselben demnach aller Rechte als Actionaire, sowie der geleisteten Einzahlungen, für verlustig werden erklärt werden.

Dippoldiswalde, am 13. Februar 1861.

Das Directorium des Steinkohlenbauvereins Golberoda-Dippoldiswalde.
Mauckisch.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unsers theuren Vaters und Vaters, des Bäckermeisters Friedrich Moritz Rüdiger, fühlen wir uns gedrungen, für die vielseitigen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche uns während seines langen Krankenlagers zu Theil wurden, sowie für die zahlreiche Begleitung, sowohl von Seiten der geehrten Cantorei, als auch unserer Verwandten und übrigen guten Freunde, zu seiner letzten Ruhestätte, nicht minder für die Ausschmückung seines Sarges, hiermit unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Diese Beweise von Liebe und Theilnahme haben unsern trauernden Herzen so wohl gethan, daß wir solche lebenslang nicht vergessen werden.

Möge der Herr ähnliche Trauerfälle noch recht lange von Ihnen fern halten!

Dippoldiswalde, den 13. Februar 1861.

Julie Rüdiger, Gattin.

Wilhelm Rüdiger, Sohn.

Dank.

Allen denen, die theils durch Geschenke, wie durch ihre Gegenwart mich so beglückten und meine goldene Hochzeit verherrlichten, sage ich hierdurch meinen wärmsten Dank. Insbesondere aber gilt derselbe auch der Commun Ruppendorf, welche uns das schöne Fest bereitete und festlich ausführte. Gott gebe Ihnen Allen noch recht viel frohe Tage. Nie werde ich es vergessen, was Sie an mir gethan!

Ruppendorf. Ch. Plattner nebst Frau.

Nach gerichtlicher Verhandlung und Vergleich thue ich hiermit zu wissen, daß das verbreitete Gerücht gegen den Straßenmeister Romanus Claus für nicht geschehen zu betrachten ist.

Geising.

Ferd. Bosp.

Koch-Erbfen, Linsen, weiße Bohnen
und Hirse

empfehlte in bester Güte

Linke.

Warnung!

Diejenigen Eltern, welche ihre Kinder in hiesigen Ort **betteln** schicken, werden hiermit verwarnt, dieses fernerhin zu unterlassen, indem vom 18. d. Mts. an alle beim Bettelngehen betroffenen Kinder durch den Tagewächter aufgegriffen und an das königl. Gerichtsamt, welchem letzteren hiervon Mittheilung gemacht werden wird, eingeliefert werden.

Es wäre zu wünschen, daß unsere Nachbargemeinden ein Gleiches thäten!

Reinholdshain, den 12. Febr. 1861.

Der Gemeinderath, durch
C. Schreiber, Gem.-Vorst.

Uhren-Verkauf.

Ancre-Uhren, die Gehäuse fein gravirt, mit gepreßten, auch glatten, vergoldeten Rändern, mit und ohne Secunde, aber alle in 13 Steinen gehend, die Werke gut, zu 12, 14 bis 25 Thlr.

Cylinder-Uhren, die Gehäuse wie die oben angegebenen, in 4 und 8 Steinen gehend, mit und ohne Secunde und mit guten Werken, zu 9, 10 bis 17 Thlr.

Spindel-Uhren, in allen gangbaren Sorten, zu 4 bis 9 Thlr.

Stuß-Uhren, 12 bis 28 Thlr., 1, 8 und 14 Tage gehend, Werke und Gehäuse erster Gattung und äußerst fein und geschmackvoll gearbeitet.

Wand-Uhren, ohne Ausnahme in allen gangbaren Sorten u. besten Werken, zu 1 bis 10 Thlr.

Alle genannten Sorten Uhren (ohne Unterschied) werden le: mir auch reparirt (vorgerichtet), und leiste dabei, sowie beim Verkauf, Garantie, und notire nach Kräften billige Preise.

Alte Taschen-Uhren liegen stets zum Verkauf bei mir vorräthig.

R. H. Bucher, Uhrmacher.

Annehmbares Anerbieten!!

Inhabern von Taschenuhren, welche die Werke derselben in ein **Schweizerhäuschen** gesetzt haben wollen, ändere ich solche zu billigem Preise um, nehme auch die alten Gehäuse zu möglichst hohem Preise als Zahlung mit an, habe auch solche **Schweizerhäuschen** mit Uhrwerken, für deren guten Gang ich 1 Jahr Garantie leiste, zu dem gewiß billigen Preise von 3 bis 3½ Thlr. vorräthig.

R. H. Bucher, Uhrmacher,
auf der Herrengasse.

Auction.

Kommenden **Montag**, als den 18. Februar d. J., von Vormittags 10 Uhr an, sollen in dem Gute Nr. 73 in **Reichstädt** verschiedenes altes, noch brauchbares, **Bauholz**, chngesähr 6 Schock Bretter, 2½ Schock Latten, 3 Stück Treppen und andere Nuß- und Brennholzer, gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Reichstädt, den 12. Febr. 1861.

Dresdner Steingut

traf eine neue große Sendung bei mir ein und empfehle ich dasselbe hiermit bestens. Es befinden sich darunter wieder mehrere Neuigkeiten, als: Wasch-Service, fein blau bemalt, auf altfranzösische Art, sowie Tassen u. s. w. Auch habe ich einige Artikel wieder im Preise etwas heruntergesetzt.

Dippoldiswalde.

Ludwig Billig.

Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden.

Halbbier, à Eimer	1 Thlr. 15 Ngr. -- Pf.
Brennhefen, =	1 = 12 = 5 =
Bäckerhefen, =	3 = 15 = -- =
do. à Kanne	-- = 1 = 8 =
Malzkeime, à Str.	1 = 10 = -- =
Trebern, à Schfl.	-- = 16 = -- =
Pug-Gerste, à Schfl.	2 = -- = -- =
Schwimm-Gerste, à Scheffel	-- = 25 = -- =

Die Verwaltung.

Gesang- u. Communionbücher

zu **Confirmanden-Geschenken** empfiehlt in großer Auswahl

Keller,

Buchbinder in Dippoldiswalde.

Verkauf.

Zu **Luchau** Nr. 23 steht ein **Zuchtbulle**, (Algauer Race) ½ Jahr alt, sofort zum Verkauf.

Plälzer Cigarren,

schön weiß brennend, 25 Stück 4 Ngr., empfiehlt
Glashütte. C. A. Wagner.

Lehrlings-Gesuch.

Zu **Ostern** d. J. suche ich für mein **Materialwaaren-Geschäft** unter billigen Bedingungen einen **Lehrling**.

Dippoldiswalde, den 10. Febr. 1861.

August Cuno.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, **Müller** zu werden, kann zu **Ostern** in die Lehre treten beim **Mühlenbesitzer Weise** in **Altenberg**.

Rüdesheimer 1857er Wein,

die Flasche 20 Ngr., 12 Flaschen 7 Tblr., 6 Flaschen 3 1/2 Tblr., empfiehlt in vorzüglicher Qualität
L. Schmidt.

Den geehrten Bewohnern von Dippoldiswalde und Umgegend bietet bei vorkommendem Bedarf das vom Herrn Hoftheaterschneider in meinen Besitz käuflich übergegangene

Leihmagazin der elegantesten Domino's, Masken- und Character-Anzüge

eine bedeutende Auswahl in reichhaltigster Mannigfaltigkeit, weshalb ich es zu Maskeraden, Bällen, Theatern u. s. w. in geneigte Erinnerung zu bringen nicht ermangeln will.

Aug. Rudolph Hänel, Schneidermstr.
Dresden, Bildrufer Straße Nr. 8.

Zum bevorstehenden Osterfeste empfiehlt sich mit einer großen Auswahl von

Confirmanden-Anzügen,

vorzüglich mit sehr schönen und billigen Röcken, sowie allen andern Kleidungsstücken, und bittet um gütige Beachtung

Grohmann in Reinholdshain.

Haus-Verkauf.

In **Hirschsprung** steht ein, vor ca. 20 Jahren neu gebautes **Wohnhaus**, nebst dazu gehörigem Feld und Wiese, Veränderungs halber sofort aus freier Hand zu verkaufen. — Kaufsliebhaber erfahren das Nähere beim dasigen Gemeindevorstand, Herrn Vorwerksbesitzer **Fischer**.

Eine **Mühle**, an starker Wasserkraft gelegen und mit einer schwunghaften Brodbäckerei beschäftigt, ist sofort zu verkaufen und mit 500 Tblr. Anzahlung zu übernehmen. Näheres ertheilt

A. F. Neuther, Agent in Dippoldiswalde.

Altershalber bin ich geneigt, mein in **Wendischcarsdorf** sub Nr. 18 gelegenes, neu erbautes **Haus** nebst 91 □ Ruthen Feld aus freier Hand zu verkaufen.
Carl Lohse.

Ein **Landgütchen** in der Gegend von Dippoldiswalde, mit 26 Schfl. Areal, ist sofort zu verkaufen beauftragt

A. F. Neuther,
concess. Geschäftsagent in Dippoldiswalde.

Schmiede-Verkauf.

Eine **Schmiede-Werkstatt** mit dem nöthigen Werkzeug und 6 Scheffeln Feld und Garten soll wegen Kränklichkeit des Besitzers verkauft werden. Wo, ist zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Eine **Ziegelei** sofort zu verpachten ist beauftragt

A. F. Neuther,
Agent in Dippoldiswalde.

Gummi-Unterlagen für Kinder und Kranke

empfehlen **M. Hoffmann** in der Apotheke.

Für Herren

empfehle ich **feine fertige Oberhemden**, das Stück von einem Taler an.

Herrmann Käfer,
Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Feine rothe Kleesaat, Bernauer, Libauer und schlesischen Lein, Würzburger Runkelrüben u. s. w.

empfehlen **L. Schmidt.**

Frischer Holzkalk

ist wieder angekommen bei

Puppel-Schneider in der Badergasse.

Um Irrthum zu vermeiden, mache ich bekannt, daß bei mir alle Tage

warme Fasten-Prezeln

zu haben sind.

C. W. Walther, Bäcker in Frauenstein,
böhmische Gasse.

Es werden noch einige **Mitleser** zur

Illustrierten Zeitung

gesucht von

C. Jehne.

Von heute Freitag an ist

ausgezeichnetes, fettes Rindfleisch

zu haben beim **Fleischermstr. C. A. Zimmer** in **Altenberg**.

Morgen Sonnabend, den 16. Februar, sind bei mir

Schweinsknöchel mit Sauerkraut, Bratwurst, Coteletts und Beefsteaks zu haben, wozu ich freundlich einlade.

Carl Dittrich im Hirsch.

Nächste Mittwoch, den 20. Februar,

Karpfen- Schmauß

in der **Mittel-Schänke zu Kreischa**, wozu ergebenst einladet und um zahlreichen Besuch bittet
Hillig.

Nächsten Sonntag, den 17. Febr., von 4 Uhr an,

Concert in Reinholdshain,

wozu ergebenst einladet **Gräfe.**

Musikalische Abendunterhaltung,

Montag, den 18. Febr., Abends 7 Uhr, im Gasthose zu **Obercarsdorf**, zum Besten des Pestalozzi-Bereins. (Zur Aufführung kommt u. A. die „Kindersymphonie“ von Haydn). Entrée 2 Ngr.

Uhl, Lehrer.

Sodann für die Gesellschaft ein **Tänzchen**.

An **Frl. Hedwig V. in Berlin.**

Vorkünftig auf diesem Wege herzlichsten Dank und Gruß von **Deiner S. in L.**